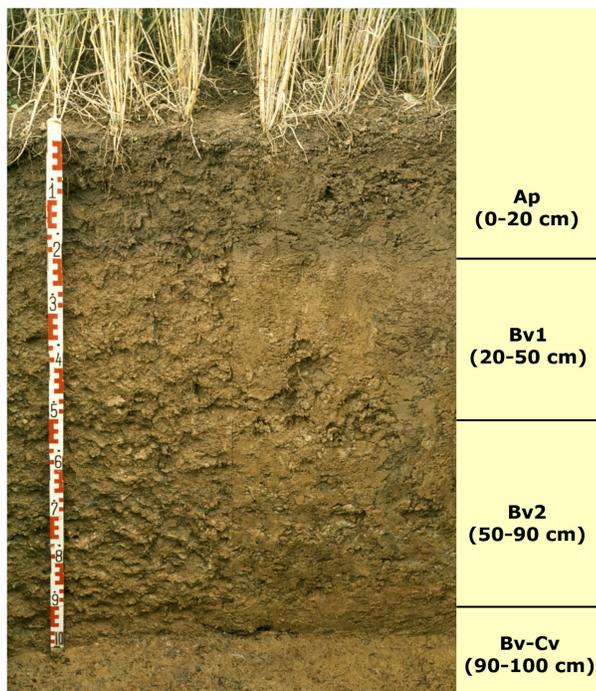


## Böden und ihre Nutzung

### Terra fusca-Braunerde aus Mergelkalk (Lias)



Profil 13, Eckersdorf, Lkr. Bayreuth

**Ap (0-20 cm)**

dunkelgraubrauner, mäßig humoser, sandig-toniger Lehm; krümeliges bis feinpolyedrisches Gefüge, porös

**Bv1 (20-50 cm)**

gelbbrauner, mittel toniger Lehm; Feinpolyedergefüge, porös; gut durchwurzelt

**Bv2 (50-90 cm)**

gelbbrauner, kalkhaltiger, steiniger, mittel toniger Lehm; Polyedergefüge, mäßig porös, nach unten zunehmend dicht; noch durchwurzelt

**Bv-Cv (90-100 cm+)**

brauner, kalkhaltiger, steiniger, mittel toniger Lehm; leicht plattiges Gefüge, sehr dicht

- Entstehung:** Tiefgründige Verwitterung von Kalk- und Mergelgesteinen des Lias Gamma (Numismalismergel)
- Verbreitung:** Nur in Oberfranken stärker verbreitet (Oberfränkisches Schwarzjuragebiet)
- Bodenschätzung:** LT 4 53/46
- Besondere Hinweise:** Der Boden steht typologisch zwischen Braunerde, Pelosol und Terra fusca. Hinsichtlich seiner Bewirtschaftung bestehen Ähnlichkeiten zu erodierten Parabraunerden aus Löss ("Rotlehme") und Böden aus mergeliger Fazies des Muschelkalkes.

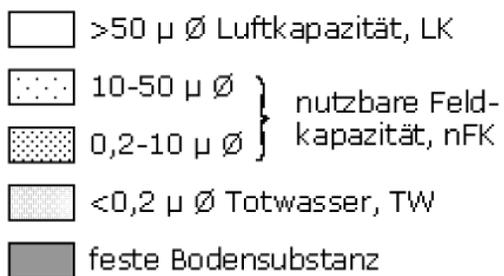
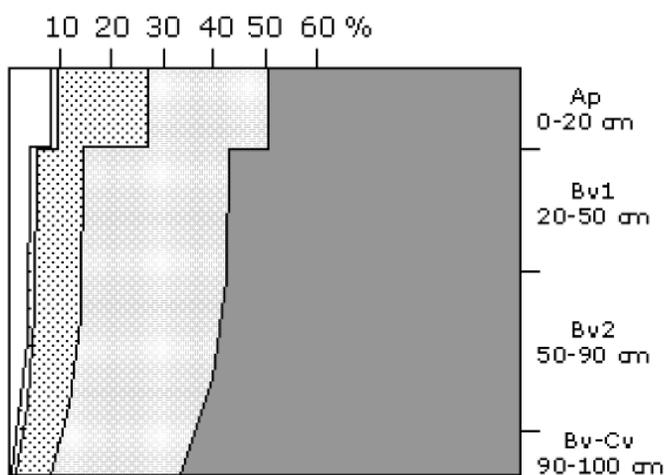
#### ■ Eigenschaften

<b>Humus:</b>	Mäßig humos
<b>Nährstoffe:</b>	Relativ gute Kali-, geringe Phosphat- und mäßige Magnesiumversorgung
<b>Wasser:</b>	Geringe bis mittlere nutzbare Feldkapazität, hoher Totwasseranteil
<b>Luft:</b>	In der Krume ausreichend, in den tieferen Horizonten zeitweise Luftmangel
<b>Wärme:</b>	Langsame bis mittlere Erwärmung

## Böden und ihre Nutzung

### Terra fusca-Braunerde aus Mergelkalk (Lias)

#### ■ Bodenphysikalische Kennwerte



Hauptwurzelaum: bis 85 cm Tiefe  
nFK im Hauptwurzelaum: 100 mm

- LK** Luftkapazität: kennzeichnend für die Durchlüftung des Bodens; Werte < 5 % im A-Horizont und < 8 % im Unterboden behindern das Wurzelwachstum.
- nFK** Nutzbare Feldkapazität: kennzeichnend für das pflanzenverfügbar gebundene Bodenwasser; 1 % nFK entspricht 1 mm nFK je 10 cm Bodentiefe im Hauptwurzelaum.
- TRG** Trockenraumgewicht: Trockengewicht des Bodens in seiner natürlichen Lagerung. Gebräuchliche Synonyme sind: Trockenraumdicke, Lagerungsdichte, Rohdichte trocken.
- TW** Totwasser: kennzeichnend für das nicht mehr pflanzenverfügbare Bodenwasser

	LK [%]	nFK [%]	nFK [mm]	TRG [g/cm <sup>3</sup> ]	Ton [%]	Schluff [%]	Sand [%]
<b>Ap</b>	8	19	38	1,36	38	30	32
<b>Bv1</b>	4	10	30	1,54	38	38	24
<b>Bv2</b>	3	9	32	1,57	36	37	27
<b>Bv-Cv</b>	-	-	-	-	-	-	-

#### ■ Hinweise auf die Bewirtschaftung

<b>Nutzungseignung:</b>	Standort für überwiegenden Körnerfruchtbau
<b>Schwächen:</b>	Hoher Zugkraftbedarf, Boden klebt stark; schollig gepflügte Feld schwer saarfertig zu bekommen; Strukturschäden bei zu feuchtem Befahren im Frühjahr. Zur Trockenheit neigend. Schwierigkeiten bei der Saatbettvorbereitung im Herbst
<b>Bearbeitung:</b>	Der relativ hohe Tonanteil im Krumenraum führt auch hier zu einer Bevorzugung von konservierender Bearbeitung. Eine wiederholte, intensiv mischende Stoppelbearbeitung ist erforderlich, um anfallende Strohmenge ausreichend im Krumenraum zu verteilen. Erfolgt eine wendende Grundbodenbearbeitung, so sollte bei starker Schollenbildung die Oberfläche eingeebnet werden. Dies erlaubt im Frühjahr eine Saatbettbereitung mit flacher Geräteeinstellung.
<b>Düngung:</b>	Dankbar für organische Düngung zur Strukturverbesserung. Auf gute Einarbeitung und Verteilung in Oberkrume achten. Gute Nährstoffausnutzung, geringe Auswaschungsfahr. pH-Wert von 7,0 anstreben.